

Die Bevölkerung nach dem Glaubensbekenntnisse am 16. Juni 1925.

Von Oberregierungsrat a. D. Dr. Georg Lommajsh.

Bei den auf S. 28 erwähnten Zwischenzählungen in den Jahren 1916, 1917 und 1919 blieb das Glaubensbekenntnis unberücksichtigt. Seit der Zählung vom 1. Dezember 1910 fehlte somit fast 15 Jahre lang jeder Nachweis über die Zusammensetzung der Bevölkerung nach ihrem religiösen Bekenntnisse. Diese Feststellungen sind nunmehr anlässlich der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni 1925 nicht nur bezüglich der hauptsächlich vertretenen Bekenntnisse erfolgt, sondern es hat, wie das auch schon früher bei vielen Friedenzählungen geschah, eine ganz genaue und sorgfältige Registrierung aller Bezeichnungen stattgefunden, welche die einzelnen Bewohner Sachsens hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu einem Bekenntnisse oder einer Weltanschauung oder zur Klarlegung ihres Fernbleibens von einem solchen für angemessen hielten.

Es ergänzen diese Ergebnisse der Zählung vom 16. Juni 1925 zunächst die des Jahres 1910, weiterhin aber bezüglich der Namhaftmachung aller besonderen Glaubenszugehörigkeiten die Aufzeichnungen, welche schon seit dem Jahre 1871 vorgenommen wurden. Wenn auch bereits die Berichterstattung über die Ergebnisse der Zählungen in den Jahren 1834 bis 1910 (vgl. S. 2 bis 27) darauf hingewiesen hat, daß sich die Zusammensetzung der sächsischen Bevölkerung hinsichtlich des Glaubensbekenntnisses mehr und mehr veränderte und der erwähnte Zeitraum von insgesamt 76 Jahren recht bemerkenswerte Unterschiede hervorbrachte, so ergibt ein Vergleich zwischen den Jahren 1910 und 1925, daß inzwischen diese Verschiebungen und Veränderungen in wesentlich verstärktem Maße eingetroffen sind. Diese Tatsache findet leicht ihre Erklärung durch die gewaltigen Umwälzungen, die sich auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete im Laufe der letzten 15 Jahre vollzogen haben, ferner durch die vermehrten Wanderungsercheinungen und die vielfache Abkehr von den hauptsächlich vertretenen konfessionellen Bekenntnissen, teils durch Austritt aus diesen kirchlichen Gemeinschaften überhaupt, teils durch Übertritt in besondere Sekten, die ihre eigenen Wege und Grundsätze verfolgen.

Die größere Übersicht auf S. 68/69 gibt zunächst die Ergebnisse der 1925er Zählung wieder, gegliedert nach einzelnen Verwaltungsbezirken und vorzugsweise vertretenen konfessionellen Bekenntnissen, gleichzeitig im Vergleiche mit denen des Jahres 1910. Weiter ist noch eine Zusammenstellung auf S. 70/71 beigegeben, welche umfassend für die Summe im gesamten Freistaate Sachsen die Zahl der Angehörigen sämtlicher Gemeinschaften anführt, so wie sie nach Namen und Art in der Haushaltungsliste eingetragen waren. Zunächst aber einige allgemeine Worte, die sich auf die Zahlen in der Tabelle auf S. 68/69 beziehen und auch auf die nachstehende kleinere Übersicht mit den entsprechenden Verhältnisziiffern.

Aus der größeren Zusammenstellung auf S. 68/69 geht zunächst hervor, daß auch absolut die Zahl der Anhänger der drei hauptsächlich im Freistaat Sachsen vertretenen christlichen Religionsgemeinschaften seit dem Jahre 1910 beträchtlich abgenommen hat. Dies ist bezüglich der evangelisch-lutherischen Landeskirche, wie auch bezüglich des römisch-katholischen Bekenntnisses eine Erscheinung, die, solange Aufzeichnungen über das Glaubensverhältnis der sächsischen Bevölkerung von Zählung zu Zählung gemacht worden sind, noch nie bisher beobachtet werden konnte, während die Zahl der Evangelisch-Reformierten gelegentlich auch schon früher gewissen Schwankungen unterworfen gewesen ist. Es sind hier also die Verluste wesentlich höher gestiegen als der Zugang, der sich u. a. allein schon aus dem Geburtenüberschusse hätte ergeben müssen. Dieser Rückgang betrug gemäß der oben eingestellten kleineren Übersicht mit Verhältnisziiffern bei der evangelisch-lutherischen Kirche 4,42 Prozent und ist relativ fast genau so hoch für die letztverfloffenen 15 Jahre, als wie er in der langen Zeit von 76 Jahren von 1834 bis 1910 gefunden wurde (vgl. hierzu S. 14). Während aber in diesem Zeitraume eine bemerkenswerte Zunahme der Evangelisch-Reformierten und der Römisch-Katholischen stattfand, zeigten die Jahre seit 1910 auch hier beträchtliche Abnahmen, und die Prozentziiffern dieser Glaubensangehörigen sanken wieder bei den Reformierten auf die der Jahre vor 1871, bei den Römisch-Katholischen auf die des Jahres 1890.

Solche Veränderungen in der Zahl der Bekenner können einmal durch Wegzug von Personen der betreffenden Glaubensbekenntnisse, das andere Mal aber durch den Überschuß an Austritten aus dem bisherigen Bekenntnisse gegenüber den Eintritt in ein solches verursacht werden. Für Sachsen kam die letztgenannte Tatsache während der 15 Jahre seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 besonders in Betracht. Durch eingehendere statistische Feststellungen, die von den Konsistorien der hauptsächlich vertretenen kirchlichen Gemeinschaften jährlich vorgenommen werden, und deren Ergebnisse regelmäßig auch im Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen Aufnahme fanden, sind hierüber Nachweise vorhanden. Aus diesen Angaben wurden die Zahlen in den beiden nachfolgenden kleinen Übersichten entnommen. Aus diesen geht hervor, daß allerdings im Laufe

Jahr	Auf je 1000 Personen der Bevölkerung entfielen							
	Evang.-luth.	Evang.-reform.	Römisch-kathol.	Russisch-Orthod.	Griechisch-kathol. und andere	Separierte Lutheraner	Baptisten	Metho-disten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1910	936,63	3,44	48,66	0,06	0,49	0,43	0,27	1,01
1925	892,96	2,85	35,96	0,06	0,30	0,40	0,61	2,01

Jahr	Auf je 1000 Personen der Bevölkerung entfielen							
	Kpro-festliche	Neu-aposto-lische	Deutsch-katholische	Christl. Dissi-denten	Anderer Christen	Israe-liten	Konfessi-ondlose Dissi-denten	Anderer ohne Angabe
1.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1910	1,33	0,76	0,36	0,32	0,81	3,66	1,02	0,35
1925	1,78	0,52	0,13	0,06	3,11	4,66	7,89	46,65

Veränderungen in den Jahren 1911 bis 1924	Evang.-luth.	Evang.-reform.	Römisch-katholisch
	1.	2.	3.
Übertritte zur Kirche	26 584	987	1 408
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	20 220	773	1 000
Austritte aus der Kirche	276 090	462	20 961
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	267 140	422	16 032
Mehr (+) oder weniger (-) Austritte	+ 249 506	- 525	+ 19 553
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	+ 246 920	- 351	+ 15 032

Wechselseitiger Austausch zwischen Angehörigen der ev.-luth. Landeskirche und solchen der nebenstehenden Bekenntnisse in den Jahren 1911 bis 1924	Evang.-reformiert	Römisch-katholisch	Sonstige Christen	Israe-liten	Dissidenten und andere Bekennt-nisse
	1.	2.	3.	4.	5.
Übertritte zu der ev.-luth. Landeskirche	87	7 933	1 833	369	16 362
Austritte aus der ev.-luth. Landeskirche	198	579	12 687	92	262 534
Mehr (+) oder weniger (-) Austritte	+ 111	- 7 354	+ 10 854	- 277	+ 246 172
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	+ 10	- 3 054	+ 6 481	- 104	+ 243 587

(Fortsetzung des Textes S. 71.)

